# DAS PLAKAT IN DER WELT

GESEHEN UND FOTOGRAFIERT VON GÜNTHER KIESER IN DEN JAHREN 1988 UND 1989

EUROPA | AMERIKA | AFRIKA | AUSTRALIEN | ASIEN

MIT ÜBER 328 ABBILDUNGEN

## VORWORT

Als ich Günther Kieser 2008 kennenlernte, da ging es darum, die Sammlung seiner Plakate im Deutschen Plakat Museum zu ergänzen und eine Ausstellung vorzubereiten, die für das Jahr 2010 vorgesehen war. Die Treffen waren intensiv und interessant. Nach der Ausstellung hatten wir immer wieder mal Kontakt zu der einen oder anderen Gelegenheit, es entwickelte sich ein fast freundschaftlicher Austausch und immer ging es um Plakate. Um seine Arbeitsweise, Ideenfindungen, Erfolge und hin und wieder auch über frustrierende Momente.

Im Jahr 2020 fragte er mich, ob ich die rund 1.000 DIAS übernehmen wollte, die er auf einer Weltreise 1988/1989 aufgenommen hatte, in denen es um die Platzierung der Plakate im öffentlichen Raum ging. Ich sagte sofort ja ohne zu wissen, was genau da auf mich zukommt.

Es sind Schnappschüsse aus dem Auto oder Bahn oder beim Bummeln durch die Stadt, alles was ihm interessant erschien wurde abgelichtet. Viele der Aufnahmen sind im flüchtig Spontanen entstanden.

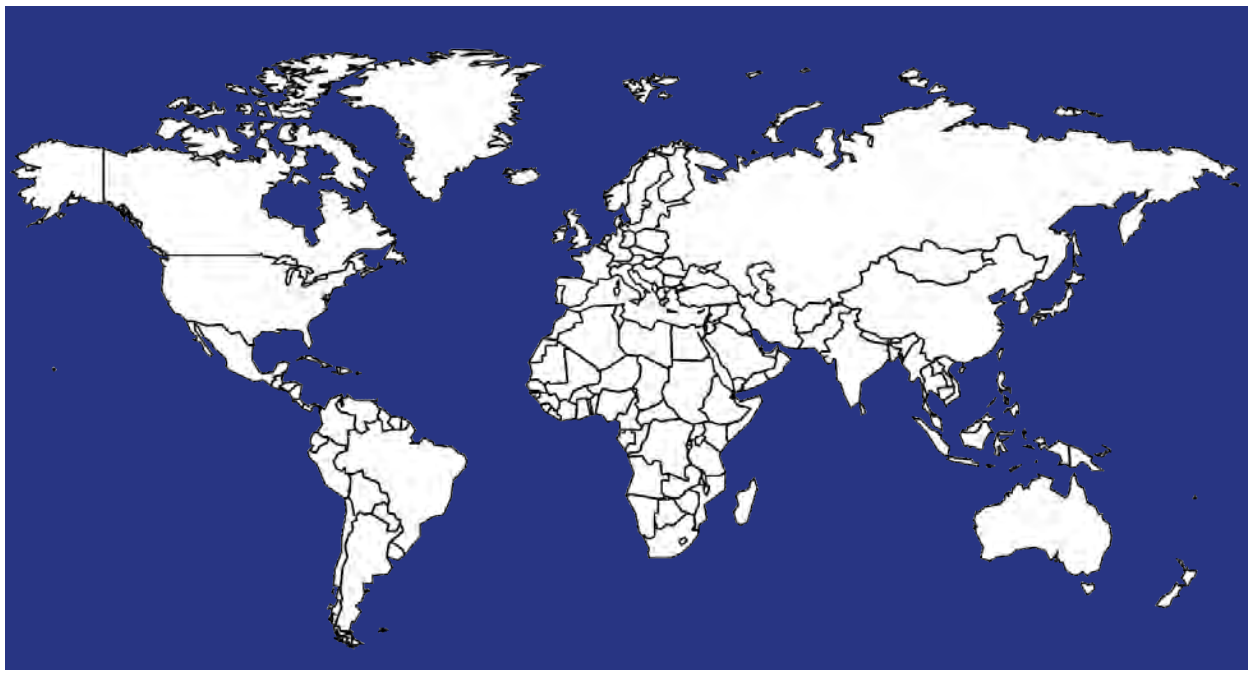
Was für ein Schatz! Ein Blick in die Welt vor den großen Umbrüchen. Der Ostblock sah noch ganz stabil aus und die Digitalisierung in Entwurf, Vermarktung und Präsentation begann erst Anfang der 1990er Jahre. Ein besonderer Moment in der Geschichte, in dem auch das Plakat noch einen ganz besonderen Stellenwert hatte.

Was mache ich jetzt damit, war die Frage der Fragen? Zuerst ließ ich alle DIAS digitalisieren, damit ich mir einen Überblick verschaffen konnte, dann wurde sortiert, bearbeitet und ausgewählt.

Einzelne Motive habe ich für Ausstellungspräsentationen oder in Vorträgen genutzt, aber das kratzt ja nur an der Oberfläche. Deshalb ist diese „Zeitung“ entstanden, die einen größeren Einblick gibt in den Fundus.

Daraus sollte man mehr machen, vielleicht ist es eine tolle studentische Aufgabenstellung. Zu solchen Experimenten hat mich Kieser ausdrücklich ermuntert, also melde sich bitte, wer eine gute Idee hat. In Dankbarkeit für diesen Schatz:

René Grothmann



## INHALT


Günther Kieser 2

**1988**

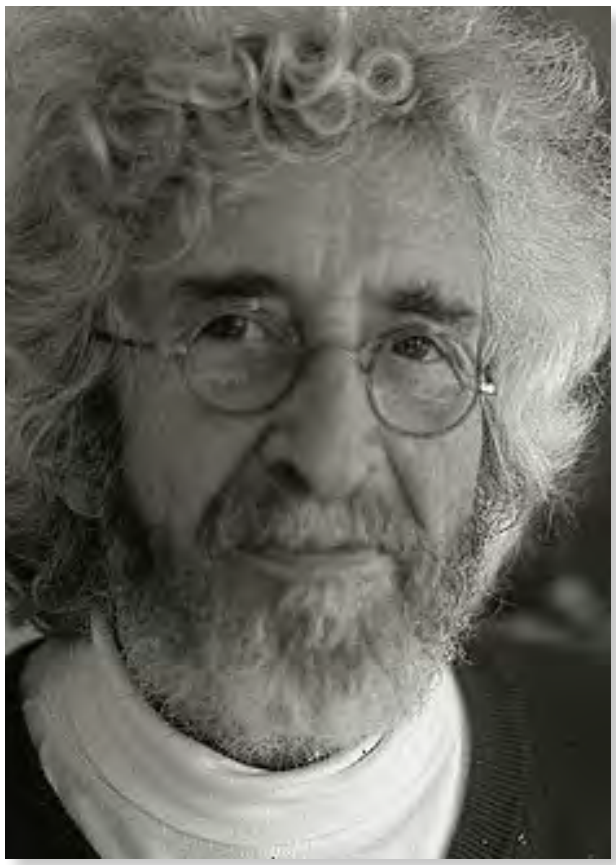
Frankreich: Strasbourg 4
Norwegen: Oslo 5
Finnland: Helsinki 6
Deutschland: Berlin 7
Irland: Dublin 8
Ungarn: Budapest 9
Spanien: Palma 10
Frankreich: Guadeloupe 11
Ägypten: Kairo 12
Braslien: São Paulo 13
Brasilien: Recife 14
Brasilien: Brasilia 15
Brasilien: Manaus 16
Braslilien / Argentinien: Iquazu 17
Argentinien: Cordoba 18
Argentinien: Mendoza 19
USA: Los Angeles 20
Chile: Santiago 21
Argentinien: Buenos Aires 22
Bolivien: La Paz 23
Peru: Lima 24
Mexico: Mexico-City 25
USA: San Francisco 26
USA: Denver / Miami 27
USA: Washington 28
USA: New York 29

**1989**

Türkei: Istanbul 30
Österreich: Wien 31
Italien: Mailand 32
Deutschland: Frankfurt a.M. 33
Österreich: Wien 34
Schweiz: Zürich 35
Japan: Tokio 36
Taiwan: Taipeh 37
China: Macao 38
China: Hongkong 39
Philippinen: Manila 40
Malaysia: Singapore 41
Thailand: Mai Chiang 42
Thailand: Bangkok 43
China: Beijing 44
Indien: Neu Dehli 45



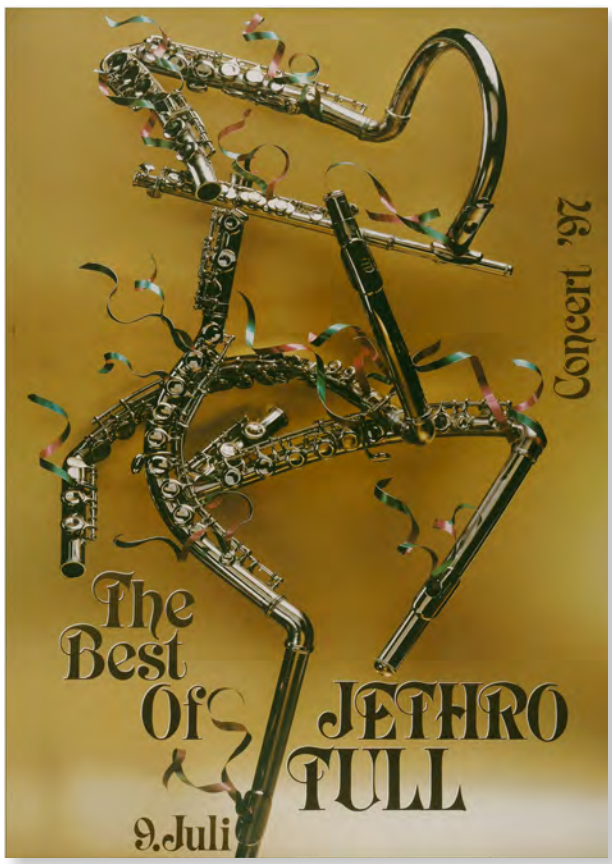

ENGLISH TEXTS FROM P. 47



Günther Kieser, 2010




Atelier Michel+Kieser, 1962




Günther Kieser, 1967




Günther Kieser, 1970




Günther Kieser, 1974

Einige Anmerkungen zu Günther Kieser, dessen Plakate so wundervolle Bilder zur Musik liefern.

**Günther Kieser**
24.3.1930 - 22.3.2023

Der Jazz-Fan und junge Gestalter hat als „Überzeugungstäter“ in den 1950er Jahren begonnen, Plakate für Jazzkonzerte zu entwerfen. Zunächst als Linoldruck und viel Text, da die Plakate oft die einzige Informationsquelle sind. Über dieses Thema gelangte Kieser auch an größere Aufträge, denn der Jazz brauchte große Hallen, wurde zur „Pop-Musik“ der 1950er Jahre. Bis 1963 entstanden viele Plakate zusammen mit Hans Michel (1920-1996).

Die Konzertveranstalter brachten ab Ende der 1960er Jahre nun auch Pop- und Rockmusik in die großen Hallen.

Kieser entwarf ungewöhnliche Plakate. Er konzipierte sie oftmals mit gebauten Objekten, die er mit großen Aufwand herstellte. Es wurde gestrickt, gelötet, bemalt, geschnitzt, alles was nötig war um mittels dieser Objekte eine spezielle Stimmung zu erzeugen, die der Musik und dem Image beworbenen Gruppe entsprach. Seine Musikbilder funktionierten sowohl als emotionaler „Opener“ für das Konzert als auch auch als wertvolles Erinnerungsstück in der heimatlichen Wohnung – und das zum Teil bis heute.

Die Beliebtheit seiner Plakate rührt auch aus dem Bemühen und Liefern einer speziellen visuellen Qualität, die dem Credo von Veranstalter und Freund Fritz Rau (1930-2013) folgte, der „Für gute Musik gute Plakate“ verlangte. Dabei setzte er über viele, viele Jahre auf Lösungen von Kieser, denn er wusste




Günther Kieser, 1986




Günther Kieser, 1999




Günther Kieser, 1980




Günther Kieser, 1978




das Kieser-Plakat zu schätzen und musste nicht jedesmal von Neuem die Grundsätze und Ansprüche erläutern – man war sich einig. Gelegentlich entwarf Kieser auch Plakate für Kampagnen des Hessischen Rundfunks oder für Theateraufführungen. Die Konzertplakate aber bleiben seine wichtigste Plakat-Hinterlassenschaft.

Seine Ideen vermittelte er von 1981-1992 an der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal als Professor für visuelle Kommunikation.

Günther Kieser, 1969

**1988**
**Frankreich:**
**Strasbourg**





















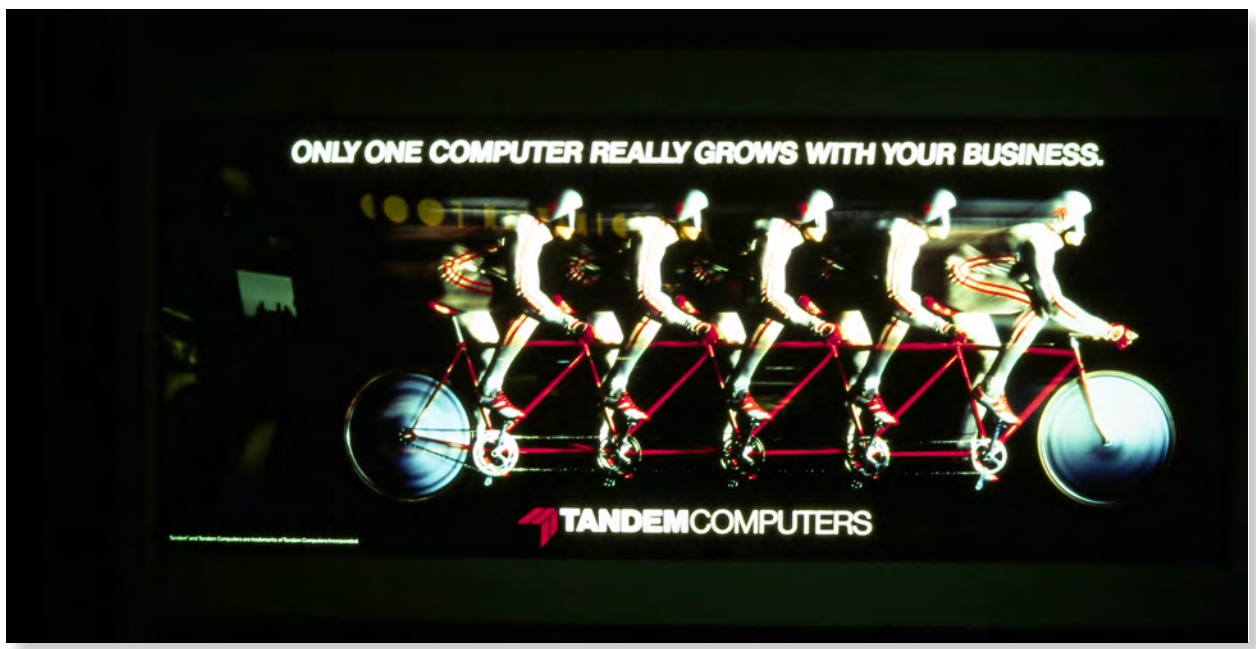

STRASBOURG

**1988**
**Norwegen:**
**Oslo**










OSLO












**1988**
**Finnland:**
**Helsinki**






























**1988**
**Deutschland:**
**Berlin**

























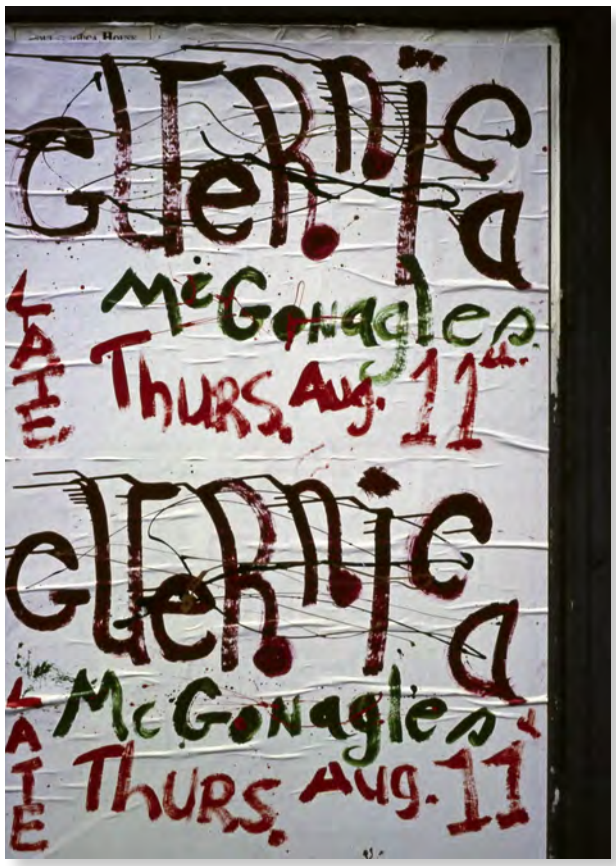
BERLIN

**1988**
**Irland:**
**Dublin**
















DUBLIN












**1988**
**Ungarn:**
**Budapest**




























BUDAPEST

**1988**
**Spanien:**
**Palma de Mallorca**

























PALMA

**1988**
**Frankreich:**
**Guadeloupe**

























GUADELOUPE

**1988**
**Ägypten:**
**Kairo**



























KAIRO

**1988**
**BRASILIEN:**
**São Paulo**

























SÃO PAULO

**1988**
**Brasilien:**
**Recife**



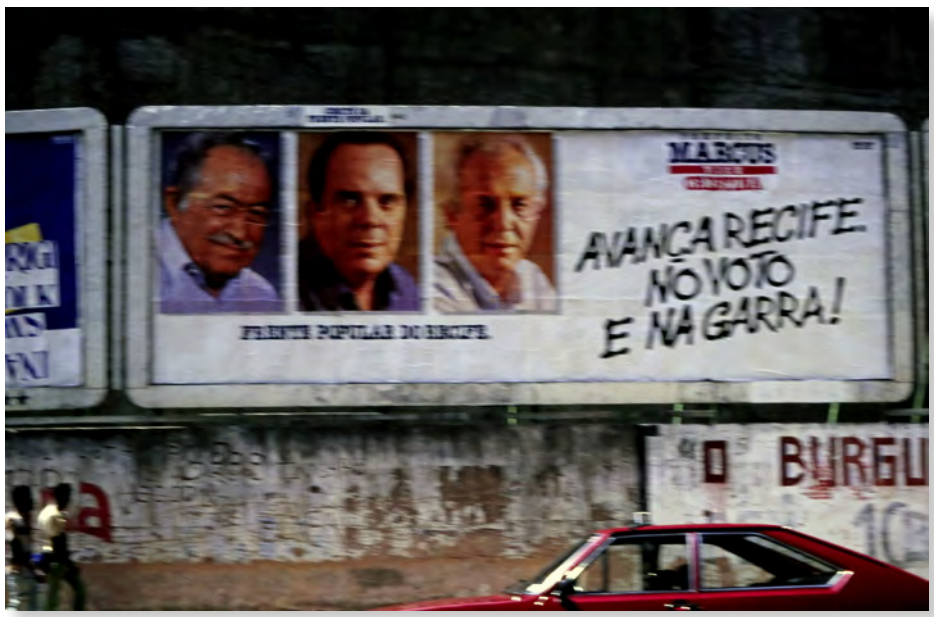






















RECIFE

**1988**
**Brasilien:**
**Brasilia**





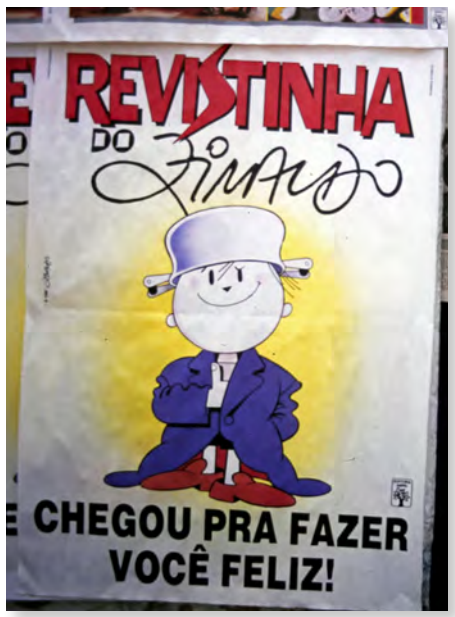


BRASILIA

**1988**
**Brasilien:**
**Manaus**
























MANAUS

**1988**
**Brasilien / Argentinien:**
**Iquazu**



























IQUAZU

**1988**
**Argentinien:**
**Cordoba**







CORDOBA








**1988**
**Argentinien:**
**Mendoza**



















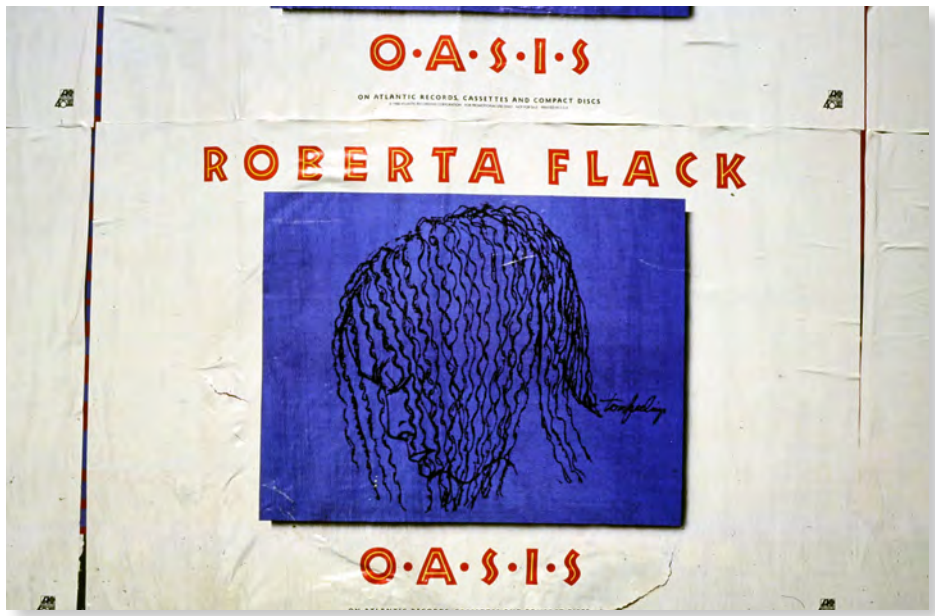






MENDOZA

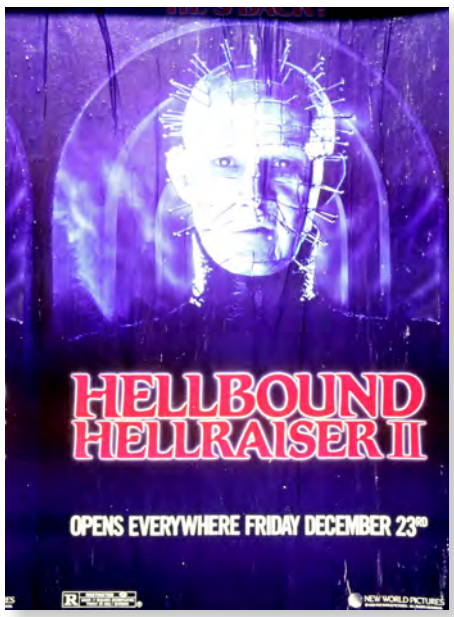
**1988**
**USA:**
**Los Angeles**





























LOS ANGELES

**1988**
**Chile:**
**Santiago**




























SANTIAGO

**1988**
**Argentinien:**
**Buenos Aires**

BUENOS AIRES

























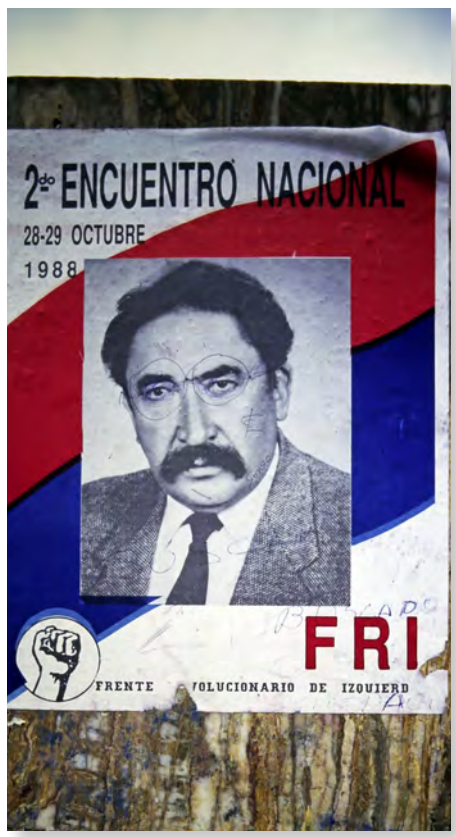


**1988**
**Bolivien:**
**La Paz**






















LA PAZ

**1988**
**Peru:**
**Lima**






LIMA


















**1988**
**Mexico:**
**Mexico-City**









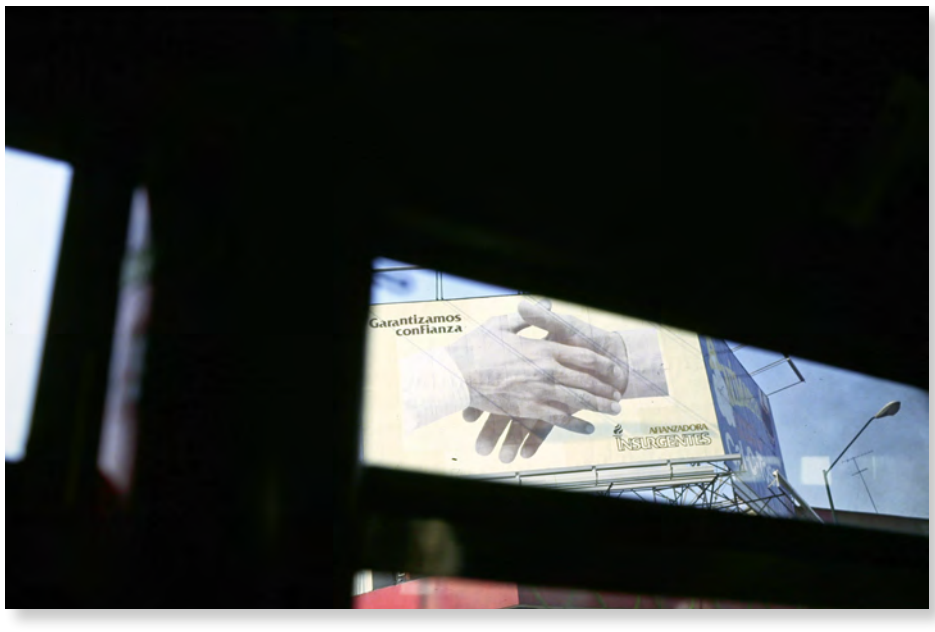
















MEXICO-CITY

**1988**
**USA:**
**San Francisco**











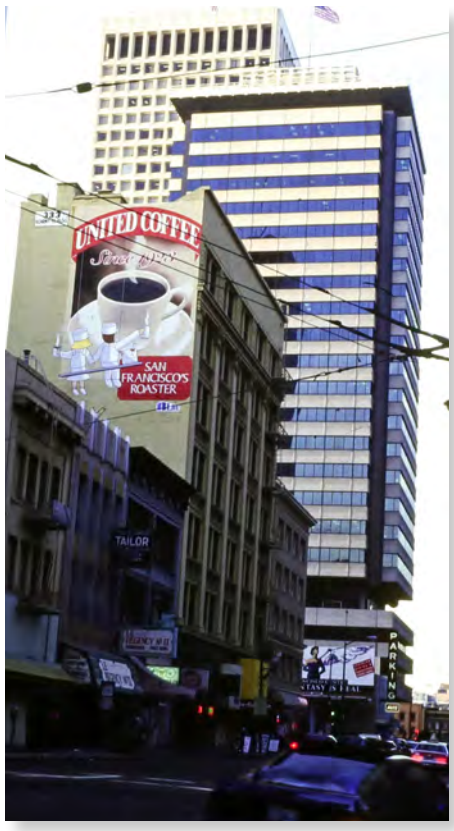


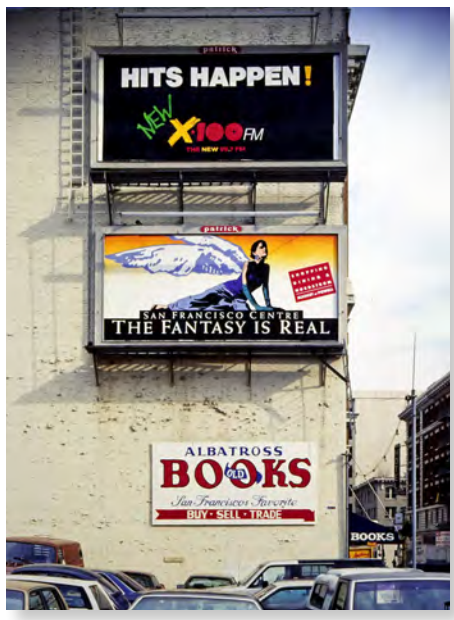
















**1988**
**USA:**
**Denver / Miami**





















DENVER / MIAMI

**1988**
**USA:**
**Washington**










WASHINGTON















**1988**
**USA:**
**New York**



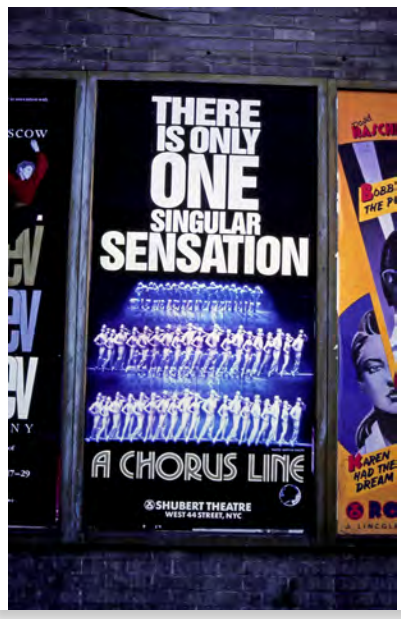






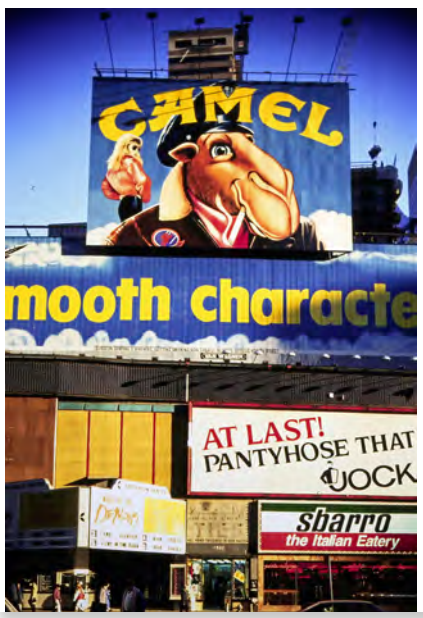
























**1989**
**Türkei:**
**Istanbul**













ISTANBUL

**1989**
**Österreich:**
**Wien**



















WIEN

**1989**
**Italien:**
**Mailand**







































MAILAND

**1989**
**Deutschland:**
**Frankfurt a. M.**












**1989**
**Frankreich:**
**Paris**































PARIS

**1989**
**Schweiz**
**Zürich**
























**1989**
**Japan:**
**Tokio**





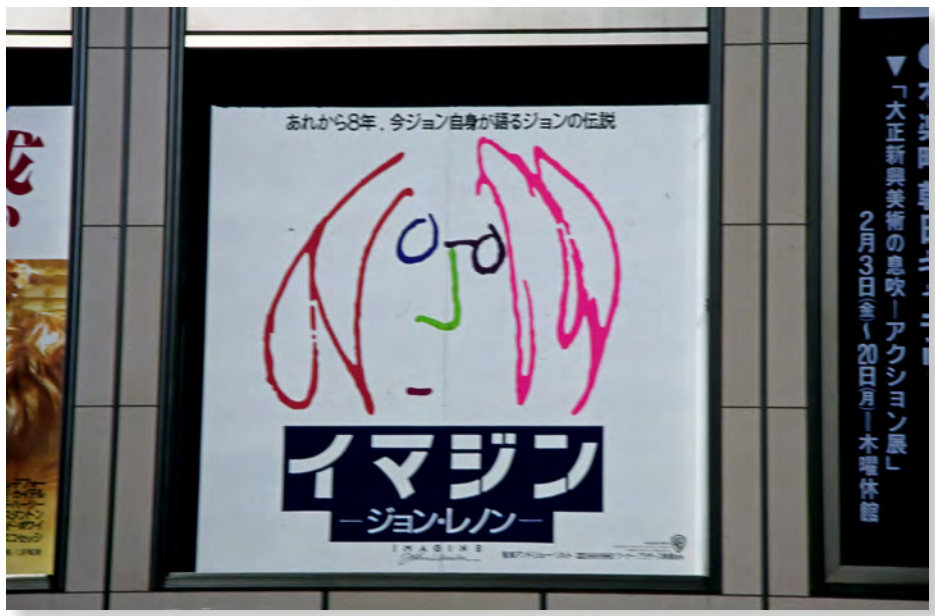






















**1989**
**Taiwan:**
**Taipeh**

















**1989**
**CHINA:**
**Macao**















MACAO

**1989**
**China:**
**Hongkong**
























**1989**
**Philippinen:**
**Manila**










MANILA


















**1989**
**Malaysia:**
**Singapore**

















SINGAPORE

**1989**
**Thailand:**
**Chiang Mai**



























CHIANG MAI

**1989**
**Thailand:**
**Bangkok**























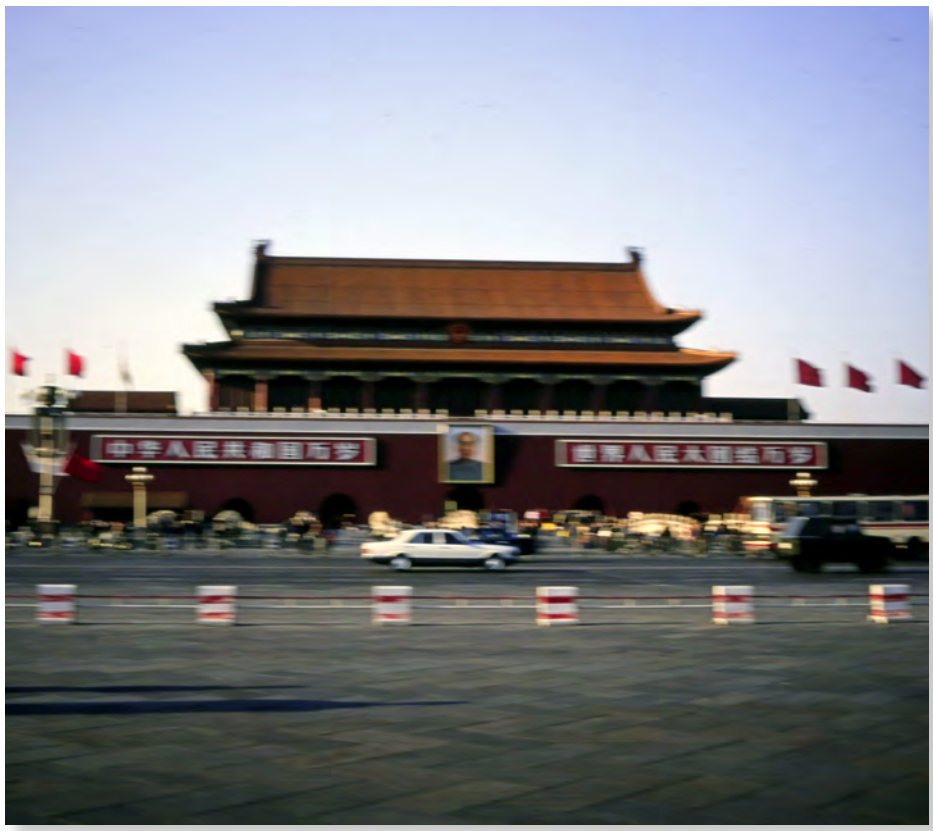





BANGKOK

**1989**
**China:**
**Beijing**



BEIJING


















**1989**
**Indien:**
**Neu Dehli**



























## NACHWORT

Öffentliche Nutzung von Plakaten in 41 Städten rund um die Welt – nur Australien fehlt da noch in der Sammlung der Kontinente. Die Reihenfolge der Reise ließ sich nur ungefähr rekonstruieren, was aber für diese Idee der Betrachtung nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Was auffällt ist der häufig „verbrauchte Zustand“ der Präsentationen. Ist es ein Zeichen der Vernachlässigung, oder ein Zeichen des gebraucht Werdens? Vielleicht aber ist die doppeldeutige Attraktivität von ‘verletzten‘ Plakaten einfach nur ein spannenderes Motiv. Was noch auffällt, dass Kieser globale Marken in fast allen Ländern fotografiert hat, interessant dabei, dass es Variationen der eingeführten Marken gibt, nicht nur in den Sprachvarianten, sondern auch in den Proportionen so etwa bei verschiedenen Auto- und Getränkemarken, Pepsi-Cola soll hier als Beispiel dienen.

Weitere Vergleiche könnten in diesem Material gefunden werden. Auch spannend wären Vergleiche zur heutigen Zeit – es steckt also Einiges in diesem Fundus!

Zu einigen Orten gibt es noch reichlich mehr Material, zu anderen ist alles zu sehen, eine kleine Anzahl von DIAS konnte ich keinem Ort zuordnen, da gelingt vielleicht noch die eine oder andere Zuordnung.

Die rund 1.000 Daten liegen im JPG-Format vor, die Auflösung reicht bei 300dpi im Schnitt für eine lange Kantenlänge von ca. 20 cm. Die DIAS sind auch noch vorhanden und in Karussells aufbewahrt.




1988:
Frankreich,
Guadeloup




1989:
Indien,
Neu Dehli



1989:
Thailand,
Bangkog




1989:
China,
Macao

Herausgeber und Texte:
René Grohnert

Fotografien, wenn
nicht anders erwähnt:
Günther Kieser

Kempen, 2026

rene.grohnert@gmail.com

# THE POSTER IN THE WORLD

SEEN AND PHOTOGRAPHED BY GÜNTHER KIESER IN THE YEARS 1988 AND 1989

EUROPE | AMERICA | AFRICA | AUSTRALIA | ASIA

WITH MORE THEN 328 IMAGES

## FOREWORD

When I met Günther Kieser in 2008, the aim was to expand the collection of his posters held by the German Poster Museum and to prepare an exhibition scheduled for 2010. Our meetings were intense and fascinating. After the exhibition, we continued to cross paths from time to time and on various occasions. An exchange developed that was almost a friendship, and it was always about posters: his way of working, the genesis of ideas, successes and, every now and then, moments of frustration.

In 2020, he asked me whether I would like to take on the approximately 1,000 slides he had taken during a trip around the world in 1988/1989, documenting the placement of posters in public space. I immediately said yes, without knowing exactly what I was getting myself into.

They are snapshots taken from cars and trains or while strolling through cities; anything that struck him as interesting was photographed. Many of the images were from fleeting, spontaneous moments.

What a treasure! A glimpse of the world before the big transformations. The Eastern Bloc still appeared firmly in place, while the digitalization in design, marketing and presentation would only begin in the early 1990s. It was a particular moment in history, one in which the poster still occupied a very special place.

What was I to do with all this? That became the central question. First, I had all the slides digitized so that I could get an overview, then came the process of sorting, editing and selecting.

I have used individual motifs in exhibition presentations and lectures, but that barely scratches the surface. This „newspaper“ was therefore created to offer a broader view into this remarkable archive.

More should be made of it. Perhaps it could provide a fascinating assignment for students. Kieser expressly encouraged me to undertake such experiments, so anyone with a good idea is warmly invited to get in touch.

In gratitude for this treasure:



## CONTENT


Günther Kieser 2

**1988**

France: Strasbourg 4
Norway: Oslo 5
Finland: Helsinki 6
Germany: Berlin 7
Ireland: Dublin 8
Hungary: Budapest 9
Spain: Palma 10
France: Guadeloupe 11
Egypt: Cairo 12
Brazil: São Paulo 13
Brazil: Recife 14
Brazil: Brasilia 15
Brazil: Manaus 16
Brazil / Argentina: Iquazu 17
Argentina: Cordoba 18
Argentina: Mendoza 19
USA: Los Angeles 20
Chile: Santiago 21
Argentina: Buenos Aires 22
Bolivia: La Paz 23
Peru: Lima 24
Mexico: Mexico-City 25
USA: San Francisco 26
USA: Denver / Miami 27
USA: Washington 28
USA: New York 29

**1989**

Turkey: Istanbul 30
Austria: Vienna 31
Italy: Milan 32
Germany: Frankfurt a.M. 33
Austria: Vienna 34
Switzerland: Zurich 35
Japan: Tokyo 36
Taiwan: Taipei 37
China: Macao 38
China: Hong Kong 39
Philippines: Manila 40
Malaysia: Singapore 41
Thailand: Mai Chiang 42
Thailand: Bangkok 43
China: Beijing 44
India: New Delhi 45

Some notes on Günther Kieser, whose posters created such wonderful images for music:

**GÜNTHER KIESER**
24 March 1930 – 22 March 2023

A jazz enthusiast and young designer, Kieser began creating posters for jazz concerts in the 1950s, as a „persuive perpetrator“. Initially, these were linocuts with and a lot of text, since posters were often the only source of information about an event. His work in this field also led to larger commissions: jazz needed large venues and had become the „pop music“ of the 1950s. Until 1963, many of these posters were created together with Hans Michel (1920-1996).

From the late 1960s onward, concert promotors also began bringing pop and rock music into the large venues.

Kieser created unconventional posters. He often designed them around built objects that he constructed himself with enormous care and effort. He knitted, soldered, painted, carved; whatever was necessary to use these objects to create a particular atmosphere, one that corresponded to the music and the image of the group being promoted. His visual interpretations of music worked both as an emotional „opener“ for the concerts and as treasured keepsakes on the walls of people's homes – and in some cases, they continue to do so today.

The enduring popularity of his posters also stems from his commitment to achieving a distinctive visual quality, in keeping with the credo of concert promotor and friend Fritz Rau (1930-2013), who insisted on „good posters for good music“. For many, many years Rau relied on Kieser's solutions. He valued the Kieser poster and did not have to explain the fundamental principles and expectations anew every time – they understood one another. Kieser occasionally also designed posters for campaigns by Hessischer Rundfunk or for theater productions. His concert posters, however, remain his most important legacy in the medium.

From 1981-1992, he passed on his ideas to students as Professor of Visual Communication at the Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal.




1988: Frankreich, Guadeloup




1989: Indien, Neu Dehli



1989: Thailand, Bangkog




1989: China, Macao

**AFTERWORD**

Posters in public space across 41 cities around the world - only Australia is missing from this collection of continents. The sequence of the journey could only be reconstructed approximately, but for the purposes of viewing and considering these images, this is of secondary importance.

One striking feature is the frequently „worn“ condition of the displays. Is this a sign of neglect, or evidence that they were actively being used? Or perhaps the ambiguous appeal of „wounded“ posters simply made them more compelling subjects for a photograph. What is particularly interesting is the variationwithin these established brands, not only in language, but also in proportions and visual treatments, as can be seen in the various automotive and beverage brands. Pepsi-Cola is one such example.

Many more comparisons could be drawn from this material. Comparisons with the present day would be equally fascinating. There is clearly a great deal still to be discovered in this archive.

For some locations, considerably more material survives; for others, everything is reproduced here. I was unable to assign a small number of slides to a particular location, although perhaps some of these may yet be identified.

The approximately 1,000 digital files are available in JPG format. At 300dpi, their resolution is generally sufficient for an image size of approximately about 20 cm on the long edge. The original slides have also been preserved and are stored in slide carousels.

**IMPRINT**

Publisher and texts:
René Grohnert

Photographs, if not otherwise mentioned:
Günther Kieser

Germany, Kempen, 2026

rene.grohnert@gmail.com